

Prozess um Mord an Sprachlehrerin: Iraner vor Gericht in Stuttgart!

Ein Prozess gegen einen 38-jährigen Iraner beginnt wegen Mord an seiner 66-jährigen Sprachlehrerin in Nürtingen.



Nürtingen, Deutschland - Am 3. Juli 2025 wurde vor dem Landgericht in Stuttgart der Prozess gegen einen 38-jährigen Iraner eröffnet, der beschuldigt wird, seine 66-jährige Sprachlehrerin ermordet zu haben. Der Angeklagte soll die Tat am 19. Oktober 2024 in der Wohnung der Lehrerin in Nürtingen begangen haben. Laut der Staatsanwaltschaft wurde die Beziehung zwischen den beiden von einem besitzergreifenden Verhalten des Mannes geprägt, was zu Konflikten führte.

Die Beziehung, die während eines Sprachkurses begann, eskalierte, als die Sprachlehrerin den Wunsch äußerte, ein selbstbestimmtes Leben zu führen und den Kontakt zu anderen Männern nicht aufzugeben. Dies soll zu einem Streit zwischen

den beiden geführt haben. Der Angeklagte wird beschuldigt, die Lehrerin in einem emotionalen Ausbruch erwürgt und sie in die linke Wange sowie in den rechten Unterarm gebissen zu haben, bevor er ihren Leichnam in den Neckar warf. Der Leichnam der Frau wurde am 20. Oktober 2024 von einem Passanten an einer Fischtreppe entdeckt.

Ermittlungen und Festnahme

Die Polizei nahm den Angeklagten wenige Tage nach der Tat in einer Flüchtlingsunterkunft in Oberboihingen fest. Die Sonderkommission „Ufer“ wurde eingesetzt, um die Ermittlungen voranzutreiben. Die Beamten konnten durch Zeugenaussagen und das persönliche Umfeld der Lehrerin wichtige Erkenntnisse gewinnen. Der Prozess wird von der 1. Großen Strafkammer unter dem Vorsitz von Monika Lamberti geleitet und soll insgesamt sieben Hauptverhandlungstage bis Ende Juli umfassen. Insgesamt sind 13 Zeugen für den Prozess geladen.

Die Tragödie rund um den Tod der Sprachlehrerin wirft erneut ein Schlaglicht auf die Problematik von Gewalt in Beziehungen und Femizid. Auch die intimen und gewalttätigen Dynamiken, die in solchen Beziehungen häufig vorkommen, werden im Laufe des Verfahrens wohl intensiv thematisiert werden. Das Gericht hat während der ersten Verhandlungstage bereits diskutiert, welche Beweise und Zeugenaussagen für die Urteilsfindung relevant sind. Der Prozess wird mit Spannung verfolgt, da er wichtige soziale und rechtliche Fragen aufwirft.

Der Fall zeigt nicht nur die persönlichen Tragödien, die mit solchen Taten verbunden sind, sondern auch die gesellschaftlichen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt, um derartigen Gewalttaten entgegenzuwirken. Sowohl das Gericht als auch die Öffentlichkeit werden sich mit den schwerwiegenden Implikationen dieser Tat auseinandersetzen müssen. Bewusstsein und Prävention sind essenzielle Schritte, um zukünftigen Gewaltanwendungen entgegenzuwirken.

Details	
Ort	Nürtingen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.ntz.de• www.stuttgarter-nachrichten.de

Besuchen Sie uns auf: mein-stuttgart.com